

Heinrich Böll Stiftung e.V. (Hg.)

Öffentlicher Raum!

Politik der gesellschaftlichen
Teilhabe und Zusammenkunft

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhalt

Vorwort	9
Politik der öffentlichen Räume und Netze? Anforderungen an eine neue Infrastrukturpolitik	11
<i>Peter Siller</i>	
I Strategien öffentlicher Räume	
Begegnung und Berührung. Was für eine Gesellschaft wäre eine »inklusive Gesellschaft«?	99
<i>Heinz Bude</i>	
Öffentliche Finanzen für öffentliche Räume	107
<i>Michael Thöne</i>	
Öffentliche Räume und intersektionale Stadtpolitik	125
<i>Sabine Knierbein und Angelika Gabauer</i>	
II Öffentliche Räume in Stadt und Land	
Wohnzimmer für die Gesellschaft. Politische Bedeutung und Gestaltungsprinzipien des städtischen Raums	147
<i>Arnold Bartetzky</i>	

Ortsmomente in Stadt und Land. Sozialräumliches Alltagswissen im Kontext von Mobilität und Mediatisierung	165
<i>Sabine Meier</i>	
Wissensökonomie und öffentliche Räume im Quartier	179
<i>Anna Growe</i>	
 III Medien als öffentliche Räume der Demokratie	
Öffentliche Räume, digital und analog	195
<i>Gesa Ziemer</i>	
Öffentliche Medien im digitalen Zeitalter: Ein Public Open Space	207
<i>Barbara Thomaß</i>	
Medienöffentlichkeit als Raum der Begegnung, Europäische Erfahrungen	221
<i>Christian Schwarzenegger</i>	
 IV Bildungseinrichtungen als öffentliche Räume	
Sozialstaat und öffentlicher Raum: Bildung als Paradigma investiver Sozialpolitik	247
<i>Marius R. Busemeyer</i>	
Lass uns Freunde sein! Wie Schule und Sozialraum sich gegenseitig stärken und verbessern können	259
<i>Hannelore Trageser</i>	
Politische Erwachsenenbildung im öffentlichen Raum	273
<i>Helmut Bremer</i>	

V Kunst und Sport als öffentliche Räume

Zur Stärkung öffentlicher Kultureinrichtungen.

Warum Kulturräume unter Druck geraten und was europäische
Politik tun kann 295
Helga Trüpel und Jochen Eisenburger

Spielplatz der Gesellschaft.

Zur öffentlichkeitsstiftenden Funktion des Fußballs 313
Ronny Blaschke

Kulturpolitik für den öffentlichen Raum. Wie man Kunst
und Kultur mit urbanem Wandel zusammendenkt 331
Daniel Gad und Johannes Crückeberg

Autorinnen und Autoren 345